

## **Museum für Westfälische Literatur / Kulturgut Haus Nottbeck**

### **[Bild 1]**

Als Kulturmanager vor Ort reicht mein Aufgabenspektrum von der Ausstellungs- und Veranstaltungsorganisation über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Museumspädagogik und Kulturvermittlung im Rahmen unserer Kreativprogramme.

### **[Bild 2]**

Das Museum für Westfälische Literatur bietet einen vielschichtigen Zugang zur Literaturgeschichte von den mittelalterlichen Anfängen bis ins 21. Jahrhundert. Das macht das Museum einzigartig weit über die Grenzen des Kreises Warendorfs und des Münsterlands hinaus. Nicht nur Bücher und Autoren stehen im Mittelpunkt, sondern auch spezifisch westfälische Themen, wie etwa die Wiedertäufer und ihre literarische Verarbeitung, die Droste im Spiegel des Frauenbildes im 19. Jahrhundert, der Bereich der Arbeiterliteratur oder die Entwicklungen der modernen Literatur unter regionalem Blickwinkel. Der Bildungsauftrag des Museums - insbesondere mit Blick auf die Literaturvermittlung an ein jugendliches Publikum - ist dabei auf verschiedenen Ebenen konstitutiv.

### **[Bild 3]**

Bei der Literaturvermittlung in der Dauerausstellung wurde Wert gelegt auf den Einsatz unterschiedlicher Medienangebote, die auch für jugendliche Besucher spannende (niedrigschwellige) Zugangsmöglichkeiten bieten. Mannshöhe Buchschränke, zahlreiche Rechercheterminale und Audiostationen mit etwa 10-minütigen Literaturfeatures, ein Videopavillon sowie Hörspielinseln im Museumspark laden zu eigenständigen Entdeckungen ein und machen das Museum auch für Kinder und Jugendliche zu einem lebendigen Ort.

#### [Bild 4]

Der westfälischen Kinder- und Jugendbuchliteratur ist dabei eine eigene Ausstellungssequenz gewidmet. Immerhin stammt die zurzeit weltweit erfolgreichste Kinder- und Jugendbuchautorin, Cornelia Funke, aus Westfalen. Von der bunten und vielfältigen Kinderbuchszene in Westfalen kann man sich nicht nur in der Ausstellung überzeugen, sondern auch in der Bibliothek, wo eine Schmökerecke eingerichtet ist und die Bücher selbstverständlich auch in die Hand genommen werden können. Im Kellergewölbe ist eine Hörspielinstallation eingerichtet. Hier können Kinder in schaurig-schöner Atmosphäre Geschichten von Schlossgespenstern, Detektiven und Straßenbanden lauschen.

#### [Bild 5]

Auch in Punkto Veranstaltungen und Sonderausstellungen bilden Kinder und Jugendliche eine wichtige Zielgruppe des Hauses. Mit zahlreichen Projekten zum Kinder- und Jugendbuch sowie zur Kinderbuchillustration, hat sich das Literaturmuseum in den knapp neun Jahren seines Bestehens als ein lebendiger Baustein und Treffpunkt der Kinderliteraturszene etabliert. Das Spektrum umfasst Kinderbuchlesungen (etwa von Irina Korschunow, Jutta Richter, Ralf Thenior, Thomas Krüger oder Erwin Grosche) – Konzerte und Liedernachmittage (zum Beispiel von Fredrik Vahle und Jutta Richter), Theatergastspiele und Bühnenprogramme (etwa des Puppentheaters Charivari, Münster oder des Krokodiltheaters, Tecklenburg mit ihrer Struwwelpeter-Inszenierung), Film- und Hörspielveranstaltungen bis hin zu Musik- und Schreibwerkstätten, Illustratorenworkshops und sogar Kinderbuchflohmärkten. Oft sind es Kombination mehrerer dieser Veranstaltungsformen, wie im Rahmen des Bilderbuchsommers mit Ausstellungen, Lesungen und Workshops von Kinderbuchillustratoren (Daniel Napp und Daniela Bunge), oder bei der Eröffnung des Kindertheaterfestivals „Spielzeit Münsterland“ 2009.

#### **[Bild 6]**

Neben den Möglichkeiten einer selbstständigen Annäherung an literaturgeschichtliche Themen in der Ausstellung sowie den Begegnungen mit Autoren, Schauspielern, Musikern und Buchillustratoren bietet das Literaturmuseum insbesondere für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen umfangreiche museumspädagogische Angebote. Diese sind in Ergänzung zu klassischen Unterrichtsformen in der Schule als Kreativ-Programme angelegt. Das heißt sie gehen über die eher passive Rezeption hinaus und ermöglichen ein aktives Erfahren und Gestalten mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen, wobei nicht nur die Literatur allein, sondern insbesondere die Grenzbereiche zur Bildenden Kunst, Musik, und Darstellenden Kunst im Blickpunkt stehen. Das Spektrum reicht von themenbezogenen (interaktiven) Führungen über gestalterische Projekte sowie Druck- und Schreibwerkstätten bis hin zu kreativen Projektarbeiten wie die theatralische oder musikalische Inszenierung von Texten.

Die einzelnen Projekte sind kombinierbar und richten sich an Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen unterschiedlichen Alters. Sie können jedoch meist an die Anforderungen unterschiedlicher Altersstufen angepasst werden. Vorkenntnisse sind in der Regel nicht notwendig. In Vorgesprächen mit den Lehrkräften werden die einzelnen Bausteine auf die jeweiligen Fragestellungen und Vorkenntnisse der Gruppe abgestimmt.

**Im Folgenden einige Beispiele, die das Spektrum der museumspädagogischen Arbeit verdeutlichen.**

#### **[Bild 7]**

Die Rallye für Museumsdetektive: Die literarische Spurensuche als Alternative zur klassischen Führung bietet eine Möglichkeit für Jung und Alt, die Dauerausstellung selbst zu erkunden und sich spielerisch mit spannenden Aspekten der Literaturgeschichte auseinanderzusetzen. Das Angebot reicht von der Bilderrallye für Kindergartenkinder über die kreative Rallye für Grundschulklassen bis hin zur Teamrallye, bei der Kinder und Erwachsene in gemischten Gruppen auf Spurensuche gehen. Die Fragen lassen sich nach Absprache modifizieren und an spezifische Themen, Inhalte oder Interessen (z.B. als Ergänzung zum Unterrichtsthema) anpassen.

Der Lernwert der Museumsrallye geht weit über die richtigen Antworten hinaus. Informationen über Westfalen als Literaturraum, aber auch über das Museum, das Kulturgut und die Aktivitäten vor Ort können größtenteils „en passant“ - bereits durch die Fragestellung - an die Schüler vermittelt werden, ohne sie als Fakten „frontal“ zu behaupten. Z.B.: „Welches Amt bekleidete Hoffmann von Fallersleben, der Autor unserer Nationalhymne („Lied der Deutschen“), von 1860-1874 in Höxter-Corvey?“ [Schlossbibliothekar bei Herzog Victor I. Herzog von Ratibor] oder: „Suche einen Raum mit vier Computern! Hier kann man Literatur anhören. Wer hat „Der Vorleser“ geschrieben?“

Ein wesentliches Ziel ist bereits erreicht, wenn die Teilnehmer durch ihre Recherche erste positive Erfahrungen mit Museen machen und Neugier für die Inhalte des Museums entwickeln.

#### **[Bild 8]**

Druckwerkstatt: Einblicke in die traditionelle Kunst des Druckhandwerks bietet die offene Druckwerkstatt im Literaturmuseum. Hier können Kinder – wie auch Erwachsene - unter fachkundiger Anleitung ihr Drucktalent erproben und weiter entwickeln. Kinder erfahren nicht nur Wissenswertes über die Geschichte des Buchdrucks und die alten Techniken und Materialien. Sie können selbst Hand anlegen, sich durch Druckvorlagen inspirieren lassen, und beim Setzen, Einfärben und Drucken eigener Texte die kreativen Möglichkeiten der Typographie ausloten. An der hauseigenen Handpresse mit einer Vielzahl alter Blei- und Holzlettern wird die Kunst des Buchdrucks wieder lebendig. Auch Linoleumdrucke können hergestellt und mit gedruckten Texten kombiniert werden.

Einstiegs-, Tages- und Wochenendworkshops.

#### **[Bild 9]**

Visuelle Poesie: Gut zu kombinieren ist die typographische Textgestaltung in der Druckwerkstatt mit dem Kreativprojekt „Visuelle Poesie“. Hier entstehen mittels beweglicher Lettern und Setztechniken sowie Collage- und Montage-Techniken poetische Textbilder oder Buchstaben-, Wort- oder Textfiguren. Bei der visuellen Poesie verbinden sich die Bereiche Literatur und Bildende Kunst. Die Themenvielfalt ist dabei nahezu unbegrenzt. Sie reicht vom klassischen Schriftbild der „konkreten

Poesie“ über das poetische Selbstporträt bis zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der heutigen Medienrealität. Eine thematische Anbindung an schulische Lerninhalte oder Wünsche der teilnehmenden Kinder ist in jedem Fall möglich.

Das Projekt bietet eine alternative Herangehensweise an Text und eine Erweiterung des kreativen Horizonts sowohl bei Schreib- und Leseanfängern als auch bei Erwachsenen. Buchstaben und Schrift werden in ihrer ursprünglichen Form als Bedeutungsträger wahrgenommen (also Semantik und Semiotik „wiedervereinigt“). Die Teilnehmer werden zum Experiment motiviert, mit Schriftzeichen jenseits der konventionellen (linearen) Leseerfahrung zu gestalten und eigene Ideen Schritt für Schritt zu realisieren. So entdecken sie allmählich ihre Freiräume innerhalb weniger festgelegter Regeln und entwickeln Spaß an der Kreativaufgabe.

=> Neben der Verbindung zur Druckwerkstatt bietet das Projekt zahlreiche Anknüpfungspunkte zum Expressionismus-Projekt, in dem mit Wortfeldern und subjektiven Assoziationen neue Gedichte frei gestaltet werden.

#### **[Bild 10]** „Letter Club“

Eine besondere und intensive Form der literarischen Kreativarbeit mit Kindern und Jugendlichen sind mehrtägige Schreibwerkstätten. 2007 haben wir den Nottbecker „LetterClub“ zur Förderung des literarischen Nachwuchses etabliert. Zwei Gruppen von 25 Kindern im Alter von 11 bis 16 Jahren haben dabei eine Woche lang unter Anleitung der Autoren Ralf Thenior und Ellen Widmaier mit Wörtern, Wortbildern und Sätzen experimentiert, Ideen für Geschichten entwickelt und eigene Texte, Gedichte und Kurzgeschichten geschrieben.

Auch die jüngsten Teilnehmer schrieben fantasievolle Texte etwa über ungewöhnliche Fabelwesen wie den „Geistergruselmusel“ oder den „Bücher-Luftballon-Bär“. Und in selbst verfassten Quatschnachrichten fanden Wetterphänomene wie vom Himmel regnende Gummibälle ihren literarischen Niederschlag. Die Ergebnisse wurden jeweils im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung präsentiert. Seit 2009 ist der Letter Club eingebunden in das Ferienakademie-Programm des Westfälischen Literaturbüros Unna. Die Resonanz auf dieses Projekt ist enorm. Mittlerweile ist das Angebot auf 3 Kurse angewachsen.

Einzelne Sprach- und Textübungen der mehrtägigen Literaturworkshops können auch herausgegriffen und als Programmpunkte im Rahmen von Schulklassenbesuchen durchgeführt werden.

**[Bild 11] „Wort und Musik“ – Musikwerkstatt live:**

Auch für die Vernetzung von Literaturworkshops mit Projekten anderer Künste bietet das Kulturgut Haus Nottbeck durch die Kombination von Literaturmuseum und Musik- und Theaterwerkstatt einen prädestinierten Rahmen. So wurde unter dem Label „Musikwerkstatt live“ ein Experimentierfeld für die Entwicklung neuer Projekte in den Grenzbereichen zwischen Musik, Literatur und Theater geschaffen. Als erstes Kooperationsprojekt dieser Art wurde in dem Workshop „Wort und Musik“ von Kindern und Jugendlichen ein Fundus von Dialogszenen, Gedichten und literarischen Landschaftsbildern erstellt, der in einem zweiten Kompositionsworkshop von Schülern der Musikschule Beckum-Warendorf musikalisch umgesetzt wurde. In den Kompositionen verwirklichten die Musikschüler ein reichhaltiges Klangspektrum von melodischen Liedkompositionen bis hin zu experimentellen Formen der Neuen Musik und machten so die unterschiedlichen literarischen Texte auf eine neue Art erfahrbar. Das Projekt ist als Live-Mitschnitt der öffentlichen Abendveranstaltung auf CD dokumentiert.

**[Bild 12] „Poesie – Musik – Tanz – Theater“**

Noch einen Schritt weiter in Sachen Vernetzung von Literatur und anderen Kunstgattungen ging das Projekt „Poesie – Musik – Tanz – Theater“, das – gefördert vom Inner Wheel Club Gütersloh/Rheda-Wiedenbrück im Haus Nottbeck realisiert wurde. Ein halbes Jahr lang haben 40 Grundschulkinder fantasievolle Texte geschrieben, die in zwei folgenden Workshopeinheiten in lautmalerische Klangwelten und getanzte Choreografien umgesetzt wurden. Zusammengefügt wurden die Ergebnisse in einer Bühnenszenierung, die im März 2008 vor 250 Gästen ihre Uraufführung erlebte. Im Bild sehen Sie Szenen der Aufführung.

### [Bild 13]:

Für derartige Projekte, unsere Einzelveranstaltungen, Konzerte, Theateraufführungen und Workshops steht uns ein multifunktionaler Aufführungsraum mit flexibler Studiobühne, professioneller Audio- und Lichttechnik zur Verfügung. Der Raum ist Bestandteil der Musik- und Theaterwerkstatt, die grundsätzlich auch von Schulklassen – Musikschulen, Theater-AGs, Chören, Schul-Orchestern usw. – für Proben und Aufführungen genutzt werden kann. In den zwölf Zimmern unseres Gästehauses können sich bis zu 40 Personen für mehrere Tage einquartieren und ihre Projekte vor Ort proben und einstudieren. Durch dieses offene Konzept ergeben sich zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schulen und Bildungsinstitutionen einerseits und dem Literaturmuseum andererseits. Zahlreiche Gruppen, die Haus Nottbeck für die Arbeit an ihren eigenen Projekten nutzen, nehmen die Angebote des Literaturmuseums als Rahmen- oder Komplementärprogramme wahr.

### **Führungen und museumspädagogische Programme 2009**

2009 wurden insgesamt 98 Museumsführungen durchgeführt. Die museumspädagogischen Programme wurden 45 x gebucht. Darunter waren 5 mehrtägige Literatur- und Musikworkshops, zum Teil mit Teilnehmern aus ganz Nordrhein-Westfalen. Besonders beliebt waren die Workshopangebote der Druckwerkstatt mit 12 Buchungen sowie die klassische Museumsrallye mit 16 Buchungen.

Besonderheiten 2009 waren drei Fortbildungen für Lehrer und Referendare mit Einführungen in die pädagogischen Programme sowie 2 internationale Projekte mit Teilnehmern aus Frankreich, Litauen, Österreich, Polen und der Türkei.

### [Bild 14]:

Die hier skizzierten Möglichkeiten sind allerdings längst noch nicht voll ausgeschöpft. Wir möchten daher alle Schulen im Kreis Warendorf und der anliegenden Regionen einladen, die Angebote der spartenübergreifenden Kulturarbeit zu nutzen und mit uns in Kontakt zu treten.

## **Führungen und museumspädagogische Programme**

(Zeitraum: Okt. 2008-Okt. 2009)

92 Führungen: (>1.500 Kinder und Erwachsene)

3 Literaturworkshops (mehrtägig)

2 Musikworkshops (mehrtägig)

16 x Museumsrallye: (ca. 350 Kinder)

7 x Visuelle Poesie: (ca. 160 Kinder und Erwachsene)

7 x Druckwerkstatt: (ca. 100 Kinder)

5 x offene Druckwerkstatt: (ca. 60 Kinder und Erwachsene)

Schreib- und Lesespiele: 3 (ca. 60 Kinder)

Expressionismus: 1 (25 Schüler)

Theater-Workshop: 1 (24 Schüler)

Besonderheiten:

- Zahlreiche Einführungen in die pädagogischen Programme für Lehrer und Referendare
- 2 internationale Projekte mit Teilnehmern aus Frankreich, Litauen, Österreich, der Türkei, Polen uvm.

10 Busfahrten wurden im letzten Jahr durch das Bussponsoring finanziert.